

CH-Q Fachtagung

Bern, 21. Januar 2005

Standards:

- *Grundsätze*
- *Aufgaben der Akteure*

Dr. J.E. Berset

Generaldirektor

Hochschule Freiburg für Technik und Wirtschaft HF-TW

Übersicht

- Begriffsbestimmung
- Standards: wozu?
- Wie funktioniert's?
- Standards im Bereich Kompetenzmanagement und -anerkennung
- Schlussfolgerungen

Standard: Versuch einer Begriffsbestimmung

- **Brockhaus / Duden / Wahrig**: eigentlich «Standarte», «Fahne», *<afrz. estandart*
 1. Richtschnur, Maßstab, **Norm**
 2. allgemeines Leistungs- und **Qualitätsniveau**
 3. rechtsverbindliche (technische) **Vorschrift**
- im **öffentlichen Diskurs** ein häufiges **Schlagwort**
Beispiele aus der
 - internationalen **Politik**: Kosovo-Frage: «Standards vor Status»
 - **Automobilindustrie**: Erwartungen des Marktes (*freiwillig*) versus Vorschriften des Staates (*obligatorisch*)
 - **Finanzwelt**: International Accounting Standards (IAS)₃

Das Beispiel Rechnungslegungsstandards

Das *International Accounting Standards Committee IASC* ist ein **privater Zusammenschluss** von **Berufsverbänden**, die sich mit Rechnungslegungsfragen von Unternehmen befassen. Es formuliert und fördert weltweit **anerkannte Standards** in Fragen der Rechnungslegung von Unternehmen. **Ziel** ist die internationale **Harmonisierung** von **Normen**, Rechnungslegungsgrundsätzen und Methoden zur Aufstellung von Jahresabschlüssen.

Quelle: www.efd.admin.ch / www.iasb.org

Standards im Allgemeinen: wozu?

- Sie gewährleisten ein **vergleichbares Niveau** in Bezug auf **Qualität, Sicherheit** und/oder andere Merkmale eines Produktes oder einer Dienstleistung.
- Sie werden umso wichtiger, je stärker sich **der Staat** aus dem öffentlichen Bereich **zurückzieht**.
- Sie bedingen eine **unabhängige**, ihrerseits bestimmten Standards genügende (=«akkreditierte») **Institution**, welche die Standards setzt und ihre Einhaltung überwacht sowie entsprechende «Zertifizierungen» vornimmt.

NB Akkreditierung *versus* Zertifizierung

- Sie setzen das **Vertrauen** und die **Akzeptanz** der **beteiligten Akteure** voraus: einerseits den gesetzten Standards gegenüber, andererseits der Akteure ineinander.

Standards in der Bildungswelt: wozu?

- Sie sollen ein hohes, gleichbleibendes und vergleichbares **Niveau** der Bildung(squalität) sicherstellen.
- Sie stehen oft im Zusammenhang mit den **Sparbemühungen** der öffentlichen Hand, der **Teilprivatisierung** der tertiären Bildung und dem nationalen und internationalen **Wettbewerb**.

NB

Sie sind teilweise **bereits Realität**, in der Schweiz vor allem im Hochschulbereich.

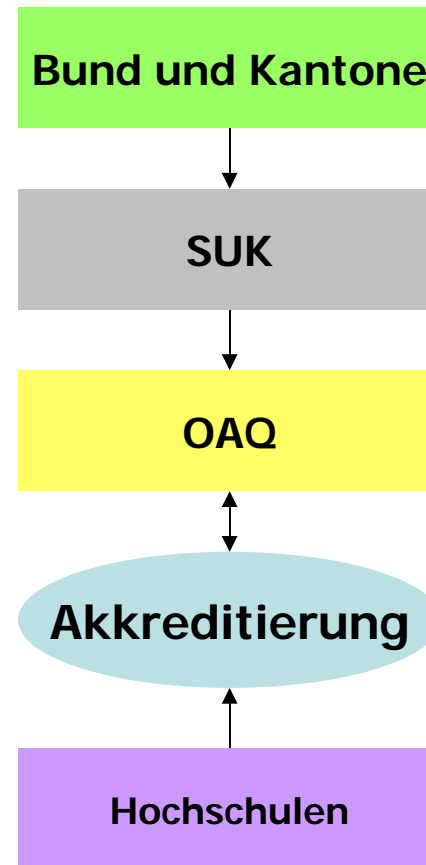
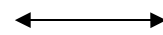
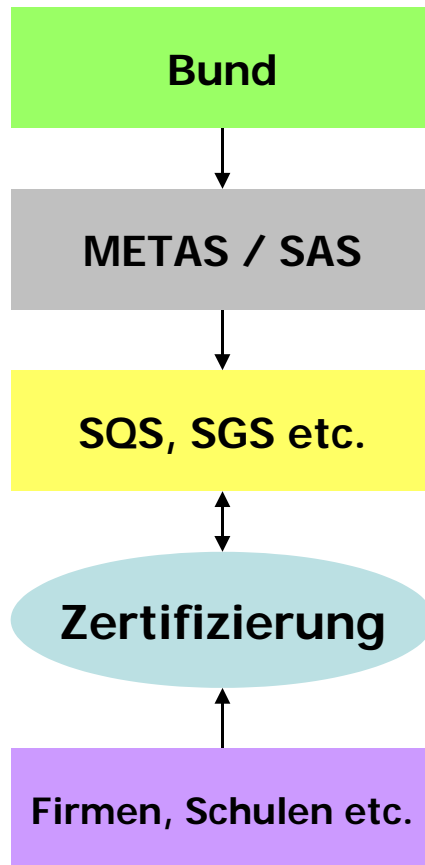
Standards im Hochschulbereich: Entwicklungen in der Schweiz

- **Bericht zur Neuordnung der schweizerischen Hochschullandschaft:**
*«Qualitätssicherung ist grundsätzlich eine Angelegenheit der Hochschulen. Dabei ist durch die Hochschulträger [Bund und Kantone] sicherzustellen, dass gewisse **Mindeststandards** eingehalten werden.»*
- **Bologna-Reform:** Qualitätsmanagement und Akkreditierung als Bestandteil des Implementierungsprozesses
- Wichtige **Akteure:**
 - **OAQ:** Organ für **Akkreditierung** und **Qualitätssicherung** der Schweizerischen Hochschulen
 - **SUK:** Schweizerische **Universitätskonferenz**
 - **CRUS:** Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten
 - **KFH:** Konferenz der **Fachhochschulen** der **Schweiz**
 - einzelne Hochschulen

Wie funktioniert's?

Zwei Beispiele

ISO 9001



Hochschulentwicklung

Standards im Bereich „Kompetenzmanagement und -anererkennung“ KMA

A) Entwicklungen

- generelle Öffnung der Gesellschaft, veränderte Rolle der Frauen
- von BBG 1978 (Art. 41) zu nBBG 2002 (Art. 33ff): weitergehende Öffnung
- formaler Lehrabschluss versus Berufspraxis: Folgen in Bezug auf (soziale) Anerkennung, Lohn und Weiterbildung

B) Standards in diesem Bereich

- diese müssen in der Öffentlichkeit bekannt und akzeptiert sein
- dafür braucht es unabhängige Akkreditierungs- (Bund/EVD/BBT) und Zertifizierungsstellen (z. B. CH-Q)

Schlussfolgerungen: einige Thesen

- **Wozu Standards?**

Eindeutige, allgemein bekannte und anerkannte und von unabhängiger Seite überprüfte Standards *schaffen Klarheit* und bieten *Orientierungshilfe* in einer unübersichtlichen Vielfalt.

- **Weshalb Bildungsstandards?**

Vor dem Hintergrund der vielfältigen Veränderungen im Bildungsbereich kommt man um die Frage nach Bildungsstandards in Zukunft nicht mehr herum (letztes Beispiel → revidiertes FHG)

- **Welche Grundsätze?**

- Unerlässlich für wirkungsvolle Bildungsstandards sind *bekannte und anerkannte Akteure* und eine genaue *Definition von deren Rollen*.
- Ausbildung, Akkreditierung und Zertifizierung müssen voneinander *getrennt* bleiben und dürfen nicht von ein- und demselben Akteur angeboten werden.
- Die für die Akkreditierung der Zertifizierungsstelle(n) verantwortliche Institution muss einen *offiziellen oder sogar staatlichen Charakter* haben.

Bildungsstandards als Wundermittel?

*„**Standards**“ scheinen zu einer Art Lebensretter für das Bildungssystem zu werden. [...] Die politische Reaktion auf PISA war geradezu ein Bekenntnis zu **«Bildungsstandards»**, ein Ausdruck, der in der schweizerischen oder in der deutschen Diskussion vor wenigen Jahren überhaupt noch nicht bekannt war und heute wie eine Zauberformel gebraucht wird, der die Lösung aller Probleme zugetraut wird.»*

Prof. Dr. Jürgen Oelkers, Universität Zürich

Für zusätzliche Informationen

- Akkreditierung im Allgemeinen: www.metas.ch
- Akkreditierung Hochschulen: www.oaq.ch
www.suk.ch
- Fachhochschulen: www.kfh.ch
- Evaluation: www.seval.ch

Standards: Grundsätze, Aufgaben der Akteure

**Vielen Dank für Ihre Geduld und
Aufmerksamkeit!**